

ringeres Gewicht zu legen sein dürfte, als derselbe, wie aus dem drittnächst folgenden Paragraphen sich ergeben wird, die Schwierigkeiten nichts weniger als verkannte, die sich aus der im vorstehenden Citate ausgesprochenen Ansicht für die Erklärung des Aberrations-Phänomens sofort ergeben: so glaube ich es dennoch der Vollständigkeit und Wichtigkeit der gegenwärtigen Untersuchung schuldig zu sein, gestützt auf die bisher allgemein gangbaren Principien der Undulationslehre, den Einfluss zu ermitteln, dem ein in unsere in Bewegung begriffene Atmosphäre eindringender Lichtstrahl rücksichtlich seiner Richtung möglicher Weise unterworfen sein kann.

## § 13.

Wenn von einer entfernten Wellenquelle  $Q$  Fig. 5 mehrere Strahlen  $SE$ ,  $S'E'$ ,  $S''E''$  u. s. w. auf ein Object  $AB$ , welches

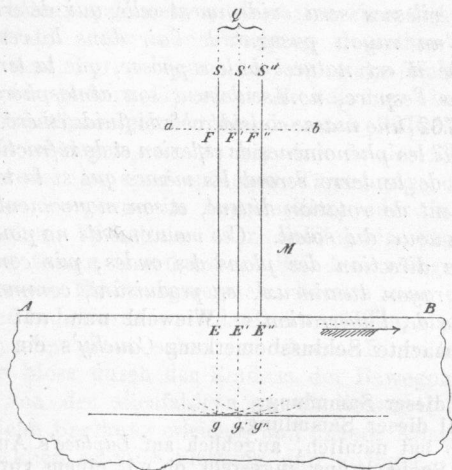


Fig. 5.

dieselben durchlässt, fallen, und es wird durch einen Punkt  $F$  eines Strahls auf die übrigen damit parallelen  $S'E'$ ,  $S''E''$  u. s. w. ein Perpendikel gefällt, so muss angenommen werden, dass zwischen  $Q$  und  $ab$  bei allen Strahlen eine gleiche Anzahl von Wellen liegt, und dass noch überdies die Punkte  $F$ ,  $F'$ ,  $F''$  u. s. w. entsprechende Punkte derselben Wellenphase bezeichnen. Bei  $E$ ,  $E'$ ,  $E''$  angelangt, erzeugen diese Wellen